



Bericht über die SV-Bundessiegerzuchtschau vom 03.-05. September aus dem easyCredit-Stadion in Nürnberg

Am vergangenen Wochenende traf sich die Elite der Deutschen Schäferhunde aus aller Welt, um sich der Konkurrenz auf der alljährlich stattfindenden Bundessiegerschau zu stellen. Austragungsort war diesmal das Fußballstadion des 1. FC Nürnberg mit seinen Nebenplätzen. Das Veranstaltungsgelände war gut gewählt, es waren reichlich Parkplätze in der Nähe des Austragungsortes vorhanden. Bereits am Donnerstag waren viele Aussteller auf dem Gelände zu finden, die sich in die Listen zum Schutzdienst am Freitag eingetragen haben und die Unterlagen im Zelt der Hauptgeschäftsstelle des SV abholten. Auch die Verkaufsstände hatten an diesem Nachmittag bereits geöffnet. Zum Leidwesen der Besucher war jedoch noch keine Restauration geöffnet. Es stellte sich bereits an diesem Tag heraus, dass nicht alle Wege im Stadion durchlässig waren. So mussten die Aussteller der Gebrauchshundklasse Hündinnen am Freitag für den Schutzdienst erst die Besucherränge des Stadions erklimmen mussten, um dann auf der anderen Seite bis ins Stadion die Stufen wieder komplett herunterzugehen, um zum Schutzdienststring zu gelangen. Am Freitag begann dann bereits sehr früh der Schutzdienst der Gebrauchshundklassen Rüden und Hündinnen. Insgesamt 11 Helfer, 6 bei den Rüden und 5 bei den Hündinnen waren im Einsatz. Gearbeitet wurde nach dem Rotationsprinzip. Die Helfer wurden von den LG 08, 12, 13 und 14 gestellt. Sie absolvierten ihre Arbeit durchgängig ohne jegliche Beanstandungen. Kein Aussteller konnte sich beschweren. 31 Rüden und 36 Hündinnen konnten trotzdem das Ziel nicht erreichen. Dem Besucher viel auf, dass relativ viele Pausen gemacht wurden und der Schutzdienst trotzdem bereits um 18 Uhr beendet war. In der Gebrauchshundklasse Rüden wurden letztendlich 132 Rüden dem Bundeszuchtwart Reinhardt Meyer

vorgestellt. Er vergab 13-mal das Prädikat „Vorzüglich Auslese“ und 119-mal „Vorzüglich“. Besonders erfreulich aus Sicht der LG 06 waren die VA 3 Platzierungen von **Yerom vom Haus Salihin** des Budiman Salihin aus Wetter



und die VA 8 Bewertung des **Gigolo von der Bärenschlucht** des Wolfgang Krumnack aus Bochum.



Ein toller Erfolg für diese beiden westfälischen Züchter. Der Rüde Yerom von Haus Salihin konnte zudem zum 2.-mal auf einer Bundessiegerzuchtschau eine Nachkommengruppe, bestehend aus 16 Rüden und 12 Hündinnen vorstellen. Die Eheleute Ferdi und Angelika Kötters freuten sich als Miteigentümer über die VA 13 Bewertung ihres Rüden **Paer vom Hasenborn**, der ebenfalls eine eigenen Nachkommengruppen präsentieren konnte. Mit dem von unserem Landesgruppenvorsitzenden Henning Setzer gezüchteten Rüden **Koby von Fidelius** konnte sich ein weiterer

Vertreter aus der LG Westfalen mit der Bewertung V 7 unter den Topplatzierten einreihen. Das Richteramt für die Gebrauchshundklasse Hündinnen hatte Erich Bösl übernommen. Er vergab 11-mal die Höchstbewertung „VA“ 107-mal die Bewertung „V“ und 1-mal die Bewertung „SG“. Auch in dieser Klasse konnte Budimann Salihin mit seiner Hündin **Gwyneth von Amur** einen hervorragenden Platz „V 5“ belegen, gefolgt auf Platz „V 6“ von Wilhelm Kepper aus Bochum mit seiner Hündin **Uschi zum Turmacker**.

In der Junghundklasse Rüden wurden Richter Bernd Weber aus Bad Schwartau 111 Tiere zur Gangwerksprobe vorgestellt. Hier konnte der von Uwe Sprenger aus dem westfälischen Netphen gezüchtete und im Miteigentum stehende Rüde **Lennox von Regina Pacis** den ersten Platz belegen und wurde Junghundsieger.



Mit der Bewertung „SG 14“ wurde mit **Xen vom Heerbusch**, Züchter Norbert Scharschmidt, Eigentümer Ferdi Kötters aus

Oeding ein weiterer westfälischer Hund unter den Top 20 platziert.

Ein besonders Highlight aus Sicht unserer Landesgruppe war das Richten der Junghundklasse Hündinnen. Unser Landesgruppenezuchtwart richtete erstmalig nach dem Zuchtgruppenwettbewerb im letzten Jahr eine eigene Klasse. Unterstützung fand er im Eingangsbereich durch die Helfer der OG Regensburg ´68 und im Ring durch sein eigenes Helferteam rund um Daniela Brocksch. Hier lief alles „wie am Schnürchen“.



Für diesen Ring lagen insgesamt 251 Meldungen vor, 177 Tiere wurden im Stand vorgeführt, 21 entschuldigt zurückgezogen, 4 erhielten die Note ungenügend. 152 Hündinnen im Alter von 18 – 24 Monate wurden zur Gangwerksprobe vorgeführt. In seiner Beschreibung gab der Landesgruppenezuchtwart zu verstehen, dass sich alle Tiere im Spitzenbereich befinden würden, auf dem der Züchter aufbauen kann. Man muss sich als Aussteller darüber im Klaren sein, dass man sich auf einer Siegerschau im Wettstreit der Besten befindet und um die Platzierung kämpft. Hier machen letztendlich nur Nuancen eine Platzierung aus. Im Vorfeld gab es noch keine eindeutige Favoritin. Hier mussten sich die Kontrahentinnen bei der Gangwerksprobe ihren Platz erkämpfen. Natürlich fanden die im Vorfeld auf vielen Ausstellungen erlangten Bewertungen bei der Entscheidung Berücksichtigung.

Alle vorgeführten Hündinnen erhielten die Höchstbewertung „sehr gut“.

Uwe Sprenger aus Nephen konnte mit der von ihm selbst gezüchteten **Lara von Regina Pacis** mit Platz 4 einen absoluten Spitzenplatz belegen.



Die ebenfalls in Westfalen von Norbert Scharschmidt gezüchtete und im Eigentum des aus Hagen stammenden Andreas Aschke stehende **Zena vom Heerbusch** belegte einen hervorragenden Platz 6 in der Junghundklasse Hündinnen.



Siebert



Siebert

Siegerin in dieser Klasse wurde die aus Spanien stammende Hündin Fenia de Los Madriles, die eine beeindruckende Gangwerksprobe absolvierte.



Zweite wurde die in Italien gezogene Frau di Zenevredo vor Xsilke aus der Brunnenstraße aus Berlin.



In der Jugendklasse Rüden des Richters Helmut König aus Eppelborn erreichten 116 Tiere diese Höchstbewertung. Ein Hund erhielt die Note „ausreichend“. Auch in dieser Klasse von 12-18 Monate konnte Wolfgang Krumnack aus Bochum mit **Lumpi aus der Bärenschlucht** sich unter den Spitzentieren auf Platz 7 platzieren.



Leider musste ein Hund aus Westfalen, der für eine Spitzenplatzierung vorgesehen war, wegen nicht vorhandener Sozialverträglichkeit gegenüber anderen Hunden aus dem Ring genommen werden. In der Jugendklasse Hündinnen konnte der ursprünglich vorgesehene Richter Heinz Scheerer wegen einer schweren Erkrankung sein Richteramt nicht wahrnehmen. Leonard Schweikert sprang für ihn ein und erledigte sein Richteramt in der bekannt souveränen Art. Er vergab 203-mal die Bewertung „sg“, 2-mal „g“ und einmal „ausreichend“. Mit **Kaleya**

von Amur der Angelika Kötters belegte die beste westfälische Hündin die Platzierung „SG 25“.

Im Zuchtgruppenwettbewerb erreichte Fritz Stenner aus Hemer mit seinem **Zwinger von der Urbecke** Platz 8. Seine Zuchtgruppe wurde ausschließlich von Jugendlichen Hundeführern vorgeführt, die auch die Hunde ausbilden. Er stellte einen Rüden und 4 Hündinnen vor. Die beste Platzierung im Zuchtgruppenwettbewerb erreichte Fritz Stenner im Jahr 2005 mit Platz 3 Eine beachtliche Leistung.



Letztendlich möchte ich zum Schluss die Worte von Reinhard Meyer nach der Besprechung der Zuchtgruppen zitieren.

„Der Deutsche Schäferhund ist und bleibt der schönste und beste Gebrauchshund auf der Welt“.

Die Liste aller westfälisch platzierten Hunde wird in Kürze auf der HP der LG Westfalen veröffentlicht.

Martina Siebert